



*Der dich gemacht hat
weiß auch, was er mit dir machen soll!*
(Hl. Augustinus)

Gott, der Herr, hat nach einem erfüllten Priesterleben unseren Bruder

Alois Strohmaier

Geistlicher Rat der Diözese St. Pölten
Konsistorialrat der Militärdiözese
Canonicus familiaris des Stiftes Herzogenburg

am 7. September 2017 zu sich gerufen. Er wurde als zweites von acht Kindern den Eltern Johann und Anna Strohmaier am 16. Februar 1933 in Böheimkirchen geboren, wo er auch die Volks- und Hauptschule besuchte. Gesundheitliche Probleme zwangen ihn, seine Schullaufbahn zu unterbrechen, schließlich konnte er jedoch nach dem Besuch der Aufbaumittelschule in Horn im Alter von 24 Jahren die Matura ablegen. Damit war der Weg für seinen großen Wunsch geebnet: Nach dem Studium der Philosophie und der Theologie wurde er am 30. Juni 1962 durch Dr. Franz Žak zum Priester geweiht.

Alois war Kaplan in Arbesbach, Heidenreichstein, Stein an der Donau und in der Josefspfarre St. Pölten. Danach diente er 25 Jahre lang als Pfarrer in Zwentendorf und betreute 18 Jahre lang die Pfarre Maria Ponsee mit. In dieser Zeit baute er eine enge Beziehung zum Stift Herzogenburg auf, in welches er im Jahr 1990 als Canonicus familiaris aufgenommen wurde. Er war viele Jahre als Kurat der Freiwilligen Feuerwehr und des Österreichischen Kameradschaftsbundes tätig. Seine besondere Liebe galt den Studentenverbindungen des Mittelschülerkartellverbandes. Ab 1999 wirkte er in der Pfarre Krems/Stein, im Jahr 2008 trat er in den Ruhestand über, woraufhin er in das Stift Herzogenburg übersiedelte.

Mit großer Treue nahm er am klösterlichen Gemeinschaftsleben teil. Auch als seine Kräfte schon merklich weniger wurden und er pflegerische Unterstützung benötigte, war er beim gemeinsamen Gebet und den Mahlzeiten unter den Mitbrüdern mit bewundernswerter Hingabe präsent. Ebenso wichtig war es ihm, den Kontakt zu seinen Geschwistern und deren Familien zu pflegen: Alois wusste sich in gute soziale Kontakte eingebunden, das hat ihn bis zuletzt gestärkt.

Die letzten Wochen seines Lebens waren durch Krankenhausaufenthalte geprägt. Die verbliebenen Kräfte mobilisierte er zum Augustinusfest Ende August im Stift Herzogenburg: Die Freude über die Ewige Profess von H. Stephanus war ihm ins Gesicht geschrieben und er nahm sowohl an den Gottesdiensten als auch an den geselligen Teilen des Festes mit Fröhlichkeit teil! In den Tagen darauf verschlechterte sich sein allgemeiner Gesundheitszustand jedoch rasch. Schließlich konnte er in Frieden seinen irdischen Weg beenden, begleitet von Mitbrüdern und betreut durch das Pflegepersonal.

Alois lebte im tiefen Glauben, dass das Dasein als Seelsorger die Erfüllung seines Lebenssinnes darstellt: Es war wahrhaft seine Berufung. Die Liebe, die er vielen Menschen entgegengebracht hat, ist auch ihm entgegengekommen, als er in seiner letzten Lebensphase Trost und Zuwendung anderer gebraucht hat. Allen, die ihn in dieser Art beschenkt haben, sei aufrichtiger Dank gesagt.

Am 19. September 2017 feiern wir um 14.00 Uhr in Böheimkirchen für unseren verstorbenen Bruder das Requiem und die Beisetzung, ab 13.30 Uhr wird der Rosenkranz gebetet.

Der Konvent von Herzogenburg gedenkt seines verstorbenen Mitbruders am Samstag, dem 16. September um 7.30 Uhr in der Stiftskirche.

Anna, Maria, Christine und Martha

Geschwister mit Familien
im Namen der Verwandten

Propst Mag. Maximilian Fürnsinn

und die Mitbrüder des
Stiftes Herzogenburg

Bischof DDr. Klaus Küng

und der Klerus der Diözese
St. Pölten